

Ausstellungseröffnung • Vorstellung der Konzepte
Samstag, den 19. Juni 2010, 11 Uhr

WUNSCHFLUGHAFEN SCHWERIN

SCHRITTE IN DIE REALITÄT



Arbeiten: Matthias Curschmann, Marcus Jahnke, Christoph Klann, Björn Kretschmar,
Robert Kühnbach, Robert von Gruenewaldt, Betreuung: Prof. Joachim Andreas Joedicke

Ausstellung im Staatlichen Museum Schwerin • Alter Garten 3 • 19055 Schwerin vom 19. Juni 2010 bis 4. Juli 2010, 10 - 18 Uhr

PROGRAMM

11.00 Uhr

Begrüßung

Einordnung des Themas in die Ausstellung

SCHWERINBLICKE – KÜNSTLERSICHTEN

Dr. Dirk Blübaum

11.10 Uhr

Einführung

Prof. Joachim Andreas Joedicke

11.20 Uhr

Vorstellung der Entwurfskonzepte
durch die Studenten

12.20 Uhr

Diskussion

Moderation: Dr. Dirk Blübaum

ca. 13.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Ein Wasserflughafen in der Wasserstadt Schwerin? Diese verlockende Möglichkeit ist in Schwerin schon mehrmals diskutiert worden. Der Schweizer Konzeptkünstler Res Ingold, Gründer von Ingold Airlines, hat sie im Rahmen der Ausstellung SCHWERINBLICKE – KÜNSTLERSICHTEN konkretisiert. Ingold lädt ein zum Visionieren: „Was wäre, wenn wir anstelle morgens in Bus oder Bahn zu steigen, am Schweriner Schloss ein Wasserflugzeug betreten würden, um nach Paris, Moskau, New York oder Rom zu fliegen?“

Das 850. Jubiläum der Stadt war Ingold Anlass, die Potentiale, die ein City-Terminal am Schweriner See birgt, gemeinsam mit Verantwortlichen aus Wirtschaft, Politik und Kultur zu untersuchen.

Ingold Airlines ist ein Kunstobjekt, das Schwerin auf die Weltkarte von Ingold Universal rückt. So wird die Stadt Teil eines internationalen Netzwerks, in dessen Zentrum das Staatliche Museum Schwerin mit seiner Sammlung von Weltrang steht.

Angeregt durch diese Gedanken entwickelten die Architekturstudenten der Hochschule Wismar sechs Konzepte für einen Wasserflughafen in Schwerin. Die Standorte am Schweriner See und am Ziegelsee sind real, die Umsetzung eines Wasserflughafens ist eher utopisch. Begleitet wurde die Entwurfsaufgabe durch ein Seminar unter Leitung von Prof. Joachim Andreas Joedicke. Dabei ging es auch um alternative Konzepte für fiktive Fluggesellschaften mit Standort in Schwerin.

